Anfrage öffentlich	Datum 25.08.2011	Nummer F0139/11

Absender Stadtrat Matthias Gärtner
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	25.08.2011

Kurztitel Cyber - Sicherheit in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) hat bereits im Juni dieses Jahres ein „Abwehrzentrum“ der Bundesregierung gegen Angriffe aus dem Internet offiziell in Betrieb genommen. Dabei unterstrich der Minister, dass der Schutz der Informationsinfrastrukturen eine existentielle Frage des 21. Jahrhunderts sei – Cyber-Attacken könnten Volkswirtschaften empfindlich beeinträchtigen. Auch beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wird diese Auffassung geteilt. So weist das BSI darauf hin, daß täglich (!) vier bis fünf Internetangriffe auf das Informationsnetz der Bundesregierung registriert würden; allein zwischen Januar und September 2010 habe es 1600 Angriffe auf deutsche Behördenrechner gegeben (http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,768782,00.html). Hier stellen sich nun auch Fragen nach dem Stand der Cyber-Sicherheit in Magdeburg.

Ich frage daher:

1. Gibt es eine Dienststelle der Stadt Magdeburg, die für den Schutz der städtischen Kommunikationsinfrastruktur gegen Angriffe aus dem Internet zuständig ist?

2. Wie hat sich die Sicherheits- und Bedrohungslage für das städtische Kommunikationsnetzwerk in den letzten Jahren entwickelt? Inwieweit kann die Stadt die z.B. vom BSI registrierte Zunahme von Internet-Angriffen auf deutsche Behördenrechner für den Bereich der Landeshauptstadt Magdeburg bestätigen? Falls Informationen vorliegen: wie entwickelten sich die Zahlen registrierter Internet-Attacken gegen Magdeburger Behörden und Dienststellen in den letzten Jahren?

3. Wie beurteilt die Stadt die Gefahr größerer Schäden bzw. Beeinträchtigungen an Einrichtungen der Magdeburger Infrastruktur durch gezielte Cyber-Attacken? Zu denken wäre z.B. an Angriffe gegen die Stadtwerke. Inwieweit liegen dazu aktuelle Risikoeinschätzungen entweder von städtischer oder dritter Seite vor? Haben sich solche Vorfälle bereits ereignet?

4. Inwieweit ist – falls vorhanden – der Cyber-Schutz der Stadt Magdeburg in überregionale Architekturen der Netzsicherheit eingebunden, z.B. auf Landesebene? Wie ist das Zusammenwirken der städtischen „Cyber-Abwehr“ mit den zuständigen Dienststellen der Polizei geregelt?

5. Welche Informationen liegen der Stadt darüber vor, in welchem Umfang in Magdeburg ansässige Firmen Ziel von Angriffen aus dem Internet sind? Falls vorhanden, bitte Fallzahlen der letzten fünf Jahre aufführen!

6. Wie verteilen sich Cyber-Attacken gegen Magdeburger Unternehmen auf a.) Versuche der Ausspähung, b.) Versuche, Firmeneinrichtungen (z.B. Rechner, Produktionsanlagen) gezielt zu schädigen? Falls vorliegend, bitte Zahlen der letzten fünf Jahre aufführen!

7. Inwieweit sieht sich die Stadt veranlasst, bei ihrer Cyber-Sicherheit nachzurüsten, etwa in Gestalt von Stellenzuweisungen? Oder hält die Stadt ihre Kommunikationsarchitektur für ausreichend gegen Angriffe aus dem Netz gesichert?

Ich bitte um eine ausführliche und schriftliche Beantwortung.

Freundlichst,

Matthias Gärtner